

# Calmer Wochenblatt

Nr. 298.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Wochentage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 3 Bfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 18 Bfg.

Dienstag, den 21. Dezember 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Exped. Nr. 1.20. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortspr. 1/2 Jährl. Nr. 1.20. im Fernverkehr Nr. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Bfg., in Bayern u. Reich 42 Bfg.

## Tageknechtigkeiten.

Na gold 19. Dez. Heute hielt der neuernannte Dekan Pfeleiderer, seither Lehrer an der Predigerschule zu Basel, seine Antrittspredigt und wurde von Prälat Hermann für sein Amt eingeseget. Ansprachen hielten Stadtpfarrer Merz von hier als Amtsbruder, Pfarrer Burger von Spielberg als Vertreter der Pfarrer der Diözese, Seminarrektor Dieterle für das Lehrerseminar und Stadtschultheiß Brobeck für die Stadtgemeinde.

Stuttgart 20. Dez. Der gestrige „goldene Sonntag“ dürfte im allgemeinen das gehalten haben, was sich die Geschäftsleute von ihm versprochen haben. In den Hauptstraßen herrschte bis in die Abendstunden ein starker Verkehr. Als kaufendes Publikum traten auch gestern die Bewohner der Umgegend stark in den Vordergrund. Auf der Weihnachtsmesse wogte eine große Menschenmenge, doch war die Zahl der Neugierigen größer, als die der Käufer. Das beste Geschäft dürften die Warenhausinhaber gemacht haben.

Stuttgart 20. Dez. Das Befinden des Grafen Zeppelin, der sich zur Zeit noch immer im Katharinen-Hospital befindet, ist andauernd befriedigend.

Stuttgart 20. Dez. Nachdem die Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung der Reisezeugnisse die Zustimmung aller deutschen Bundesregierungen gefunden hat, ist sie nach einer Verfügung des R. Kultministeriums vom 10. Dezember für Württemberg sofort in Kraft getreten. Da Klagen darüber laut geworden sind, da die an den höheren Schulen üblichen Klassenausflüge zuweilen eine übermäßige Ausdehnung nach Zeit und Entfernung annehmen und dadurch den Eltern unverhältniß-

mäßig große Kosten verursachen und auch die Schüler manchmal überanstrengen, so hat die Ministerialabteilung für die höheren Schulen die Aufmerksamkeit der Schulvorstände auf diesen Punkt gelenkt.

Stuttgart 20. Dez. Heute nachmittag 2 1/2 Uhr war der im Tieb'schen Warenhaus als Fahrstuhlführer angestellte 21 Jahre alte David Lehle am Warenaufzug im Dachstod mit Verladen von Kisten beschäftigt. Eine größere Kiste stand bereits auf dem Aufzug, dessen Fußboden mit dem des Dachstods in einer Höhe sich befand. Um eine zweite Kiste auf die erste zu bringen, ließ Lehle den Fahrstuhl sich senken und beugte sich nachdem die beabsichtigte Höhe erreicht war, in diesen hinein, um den Abstellhebel auf „Halt“ zu stellen. Hierbei wurde Lehle vom Hebel erfasst und zwischen diesen und den Aufzug gedrückt, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

Heilbronn 20. Dez. In der Nacht vom vergangenen Freitag auf Samstag bemerkte eine Schutzmannspatrouille nachts gegen 11 Uhr in der Südstraße einen Mann, der in bewußtlosem Zustande auf dem Boden lag. Der Hilfsbedürftige, dessen Persönlichkeit alsbald festgestellt werden konnte, wurde in seine Wohnung gebracht und ein Arzt herbeigerufen. Letzterer konstatierte, daß hier ein Vergiftungsversuch vorlag, weshalb der Kranke sofort dem Krankenhaus übergeben wurde, wo er noch in derselben Nacht verstorben ist.

Oberndorf 20. Dez. Dem Geh. Kommerzienrat Paul Mauser ist von der Technischen Hochschule in Stuttgart die Würde eines Dr. ing. honoris causa verliehen worden.

Ravensburg 20. Dez. Die 40 Jahre alte Witwe des vor 2 Jahren gestorbenen Dro-

gisten H. Geyer hier hat am Freitag abend ihre Wohnung verlassen, angeblich um in der Nachbarschaft noch einige Einkäufe zu machen, und wird seither vermißt. Am Samstag vormittag ist nun am Schuffenkanal ein Frauenhut und ein Pelz gefunden worden, die als der Vermissten gehörend erkannt wurden. Da von der Fundstelle Fußspuren gegen den Kanal hin führen, ist zu vermuten, daß die Bedauernswerte, bei der in jüngster Zeit Anzeichen von beginnender Schwermut bemerkt wurden, den Tod im Wasser gesucht und gefunden hat. Trotzdem die ganze Schuffen auf weite Strecken abgesehen wurde, konnte die Leiche bis jetzt noch nicht gefunden werden.

Rastatt 17. Dez. Die von Mechaniker Stolz in Niederbühl erfundene und in jahrelanger mühevoller Arbeit hergestellte Flugmaschine wurde kürzlich im Zwangswege um 200 M. versteigert. Herr Stolz teilt das Mißgeschick vieler mittelsofer Erfinder, auch er ist um die Früchte seiner jahrelangen Bemühungen gekommen.

Baden-Baden 19. Dez. Die Stadtverordneten genehmigten mit allen gegen eine Stimme einen Antrag des Stadtrats, 50 000 M. Reservefondskapitalien in Aktien der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft anzulegen und die Genehmigung zu erteilen, daß für die Summe von 36 000 M. Privataktien aus Kreisen der Stadt von der Stadtgemeinde eine Zinsgarantie von jährlich 3% auf 5 Jahre geleistet werde. Die Zinsgarantie soll in Wegfall kommen, wenn während zwei aufeinanderfolgender Jahre eine Dividende von mehr als 6% gezahlt wird.

Frankfurt a. M. 20. Dez. (Familien-drama.) Der Bergerstraße 86 im 4. Stod

## Die Lente vom Kleekamphof.

Roman von Erich Edenstein.

(Fortsetzung.)

„Gelobt sei Jesus Christus,“ grüßt er, „und Weinwurz hab' ich Dir mitgebracht, Kleekamp, für's Rheumatische.“

„Ist gut. Sit' nieder und rast' aus,“ antwortete der Bauer, und rückt ein Stück weiter auf der Bank, wobei sich zeigt, daß noch Platz genug ist auf ihr für eine dritte Person. „Ist schön von Dir, Stini, daß Du Dich wieder einmal anschauen läßt. Jetzt wirst Deine Döfen wohl bald abtreiben müssen. Wird bald großes Wetter kommen, was?“

„Freilich, freilich. Auf die Woche, denk' ich, kommen wir herunter. Ist schon höllisch kalt am Mitterboden oben. Wirst Freude haben an Deinen zwei Paar Döfen, Kleekamp! Haben sich mächtig stark gefressen, auf der Mitterboden-Alt!“

Der Bauer schiebt dem alten Döfenhalter gnädig seinen Humper zu.

„Na, ist gut. Trink' eins, Stini, wirst durstig sein!“

Stini blinzelt verlegen. „Mußt's nicht für ungut nehmen, Kleekamp, aber Wein trink' ich keinen. Din's nicht gewöhnt. . . aber wenn Du nichts dagegen hast. . . einen Trunk an Deinem Brunnen möcht' ich schon tun.“ Er stand auf.

„Wie Du willst“, lacht der Kleekamp, „so trink' halt Wasser.“

Während der Stini zum Brunnen geht, wirft er einen Blick auf das Mädchen auf der Hausbank und gleich darauf läuft er freudig zu ihm.

„Ja, die Sanna!“ ruft er hell und schüttelt ihr die Hände. „Wie kommst denn Du daher? Hab' Dich noch drin im Höligraben geglaubt bei der Ebeseder Lori. . .“

Die beiden Männer unter der Linde sitzen indessen verlegen schweigend da. Endlich ermannt sich der Pfarrer.

„Du bist mir noch die Antwort schuldig, Kleekamp. „Was ist's mit der Sanna?““

„Nichts, Hochwürden“, knurrt der Bauer. „Auf den Kleekamphof kommt mir kein Frauenzimmer, so lang' ich lebe. Das solltet ihr wissen.“ Der Pfarrer lachte gemüthlich.

„Mußt Du denn allweil noch so närrisch sein, Kleekamp? Glaub's Dir ja, daß es Dir hart ankam damals, als Dein Weib mit dem Buben im Höligrabengewände verunglückte und daß du Dich nach keiner zweiten umschautest, obwohl ich eine kenne, die ganz gut zur Kleekamphoferin getaugt hätte, und der Du in jungen Jahren auch nicht feind warst. . .“

„Hochwürden!“ Der Kleekamp macht eine heftige Bewegung und sein Gesicht färbt sich dunkel.

„Na, na, ich red' schon nichts weiter von der Lori! Mußt nicht gleich so wild dreinschauen. Schließlich kannst ja tun, was Du willst. Aber von der Sanna muß ich reden. Schau, dies Dirndl ist Dir doch verwandt —“

„Im siebenten Suppenschnittel — ja!“ warf der Bauer wegwerfend ein.

„Wenn auch weitschichtig — sie hat doch niemand sonst auf der Welt. Die Lori kann sie nicht länger behalten. Weißt ja selbst, was die für ein Leben hat in ihrer Schenke zu tieft im Höligraben! Nichts als lauter halbwillde Holznechte und Jägerburschen. . . Da paßt keine junge Dirne hin. Sich selber kann die Lori schützen, sie ist ein mannhafte Frauenzimmer, das den Revolver Tag und Nacht bei sich trägt. An sie traut sich keiner, vor ihr haben sie alle Respekt. Aber die Sanna ist sechzehn Jahre und bildsauber. . . Drum hat die Lori sie zu mir geschickt mit einem Gruß für Dich —“

„Brauch keinen Gruß von der Ebeseder Lori!“

wohnende 32jährige Kellner Georg Bösch, der voriges Jahr einen großen Lotteriegewinn gemacht hatte und seitdem sich dem Trunke ergab, versuchte heute morgen, sich und sein Kind durch Leuchtgas zu töten. Er hatte sich mit dem Rinde in der Küche eingeschlossen und den Gas-hahn geöffnet. Die von einem Ausgange zurück-lehrende Frau alarmierte die Nachbarschaft und man fand den Mann nach Aufsprengen der Tür mit dem Rinde am Boden liegen. Das Kind war bereits tot, während der Mann noch bei vollem Bewußtsein war. Er wurde verhaftet.

Berlin 20. Dez. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, soll das neue Militär-luftschiff M III heute vom Tegeler Schießplatz aus seine erste Probefahrt unternehmen. M III stellt einen ganz neuen Typ dar und hat eine Länge von 86 Metern und eine lichte Höhe von 13 Metern bei einer Tragfähigkeit von 160 Zentnern. Die Höhensteuerung wird durch dynami-sche Wasser-verschiebung, die in das starre Gerüst eingebaut ist, bewirkt. Die Gondel ist 10 Meter lang und bietet trotz der 4 eingebauten Motore für 15 Personen Platz. M III ist mit Funkentelegraphie und elektrischer Beleuchtung ausgerüstet. — Das Luftschiff P III, das vom Reich übernommen werden soll, wird heute von Bitterfeld eintreffen und im Laufe der Woche seine Abnahmeprüfungsfahrten absolvieren.

Berlin 20. Dez. (Berliner Frauen-mord.) Frau Schred, die Geliebte des bereits wegen der Frauenmord-Affäre in Haft befindlichen Arbeiters Hahn, wurde gestern nach einer langen Vernehmung, bei der sie sich mehrfach in Widersprüche verwickelte und bei der sie auf Unwahrheiten erpapt wurde, in Haft genommen. Bei der zweiten Haus-suchung, die in ihrer Wohnung vorgenommen wurde, wurden mehrere verdächtige Spuren gefunden. Eine Spur, die im Interesse der Untersuchung noch geheim gehalten wird, läßt die Annahme zu, daß an der Arnholz ein Giftmord verübt, und daß die Leiche erst nach dem Tode erschütelt worden ist. Dafür spricht auch der Umstand, daß aus dem Rumpf der Ermordeten der Magen, an dem sich Giftspuren am leichtesten nachweisen lassen, ausgeschnitten worden war.

Posen 20. Dez. (Urteil im Kwilecki-Prozess.) Das Urteil im Prozess Kwilecki ist heute vormittag 11 Uhr vom hiesigen Oberlandes-gericht verkündet worden und lautet: Es wird festgestellt, daß der junge Graf Josef Kwilecki nicht der Sohn des Grafen Ignatius Kwilecki und dessen verstorbenen Ehefrau, der Gräfin Kwilecka ist, sondern der Sohn der Bahnwärtersfrau Meyer. Graf Ignatius Kwilecki wird zur Herausgabe des jungen Kwilecki verurteilt. Die Kosten des Prozesses werden dem verurteilten Grafen auferlegt.

Paris 20. Dez. (Drei Theater-brände.) New-York Herald meldet aus New-

York: Drei Theaterbrände haben gestern nach-mittag New-York heimgeführt. Das Theater Murray Hill war mit ca. 1600 Besuchern gefüllt, als auf der Bühne ein Brand ausbrach. Die Besucher stürzten panikartig den Ausgängen zu, wobei 40 Personen schwer verletzt wurden, darunter viele Kinder. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist unbedeutend. Im Windsor-Theater kam Abends während einer Kinematographen-Vorstellung ein Brand aus, der durch das Theater-Personal alsbald gelöscht werden konnte, während das Publikum ruhig den Saal räumte. Der Schaden ist bedeutend. Endlich wurde das Broadway-Theater durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört.

Paris 20. Dez. (Leopold in San Remo nicht getraut.) Der Matin meldet aus San Remo: Eine Untersuchung, welche in 21 Kirchen von San Remo gestern vorgenommen wurde, hat ergeben, daß keine Spur in den Kirchenbüchern von einer Trauung des Königs Leopold mit der Baronin Vaughan zu finden ist. Man glaubt, daß die Trauung in Monaco vollzogen worden ist.

Brüssel 20. Dez. Es erweckt hier große Befriedigung in der Bevölkerung, daß Kaiser Wilhelm seinen Bruder, den Prinzen Heinrich mit seiner Vertretung bei der Beisetzung des Königs Leopold beauftragt hat. Der König von England sendet als Delegierten den Prinzen Arthur von Connaught. Auch der König von Bulgarien wird vertreten sein. Es wird viel darüber gesprochen, daß die Vertretung der sachsen-coburg-gotha'schen Familie der Baron von Eppinghofen übertragen erhielt. Dieser ist ein Sohn der Baronin Mayer, die die Wittreffe des ersten belgischen Königs Leopold war und die der jetzt verstorbene König unmittelbar vor seinem Tode hat aus Belgien ausweisen lassen.

Brüssel 20. Dez. (Prinzessin Luise.) Es verlautet hier, Prinzessin Luise habe das Schloß Balincourt bei Paris, das Besitztum der Baronin Vaughan, versiegeln lassen. Die Baronin hatte bis gestern nachmittag noch nicht die Villa Vandemborne verlassen, an der sie bekanntlich kein Eigentumsrecht hat, sondern wo sie nur als Gast des Königs weilt. Sie wird jedoch, bevor die Prinzessin Luise eintrifft, die Villa verlassen. Die Hofverwaltung hat gestern bereits nach Paris die dringende Ordre gegeben, daß alle Automobile König Leopolds sofort nach Brüssel zu schicken sind, um einer Beschlagnahme durch die Gläubiger der Prinzessin zuvor zu kommen.

Brüssel 20. Dez. Prinzessin Luise ist heute abend um 7 Uhr auf dem Bahnhof Schaerbeck in Begleitung zweier Damen an-gekommen. An der deutschen Grenze erwartete im Auftrage des Königs Albert, General Dony die Prinzessin, die sofort nach ihrer Ankunft in das Schloß Belvedere fuhr.

Innsbruck 20. Dez. Bei einer mili-tärischen Schießübung wurden mehrere See-soldaten von einer Lawine verschüttet. Ein Kaiserjäger wurde bisher als Leiche geborgen. Ob die anderen gerettet sind, ist noch nicht bekannt.

Turin 20. Dez. Die „Stampa“ meldet aus Rom, daß in vatikanischen Kreisen das Gerücht, der Papst habe zu Gunsten der Baronin Vaughan sich in Brüssel durch den Nuntius verwendet, große Entrüstung erregt habe. Der Vatikan habe nicht das geringste Interesse an der Baronin.

Kopenhagen 20. Dez. Bezüglich der Papiere Dr. Cooks über seine Nordpolreise ist entgegen einer Meldung eines auswärtigen Blattes bisher kein Entschluß gefaßt worden. Das Er-gebnis der Untersuchung ist frühestens in 14 Tagen zu erwarten.

St. Petersburg 20. Dez. Rußland nimmt im fernen Osten umfangreiche Truppenverlegungen vor. Von Irkutsk sind 50 000 Mann nach dem Osten verschoben worden. Die Gesamtstärke der dort stehenden russischen Truppen beträgt nunmehr ungefähr 250 000 Mann.

Odessa 20. Dez. Es verlautet, daß die Leiche des in Cannes verstorbenen Groß-fürsten Michael Nikolajewitsch auf dem Seewege hierher gebracht werden wird, um dann nach Petersburg weiter befördert zu werden. Wegen der Durchfuhr russischer Kriegsschiffe durch die Dardanellen sollen deshalb zwischen Rußland und der Pforte Verhandlungen angeknüpft worden sein.

London 20. Dez. (Gerettete Schiff-brüchige.) Der in Bristol gelandete Dampfer „Port Kingston“ führt die Besatzung des bei Jamaica gestrandeten Dampfers „Adena“ mit sich. 9 Mann davon hielten sich 20 Stunden hindurch an einem Wrackstück angeklammert, das nur 4 Fuß lang war und kaum 1 Meter über die Wasserfläche ragte. Bei dem heftigen Sturm schlugen die Wellen unausgesetzt über die Schiff-brüchigen. Einem Manne wurde ein Bein ab-geschlagen, sodaß seine Gefährten ihn stützen mußten. Endlich sichtete ein Fischerfahrzeug die Verunglückten und nahm sie auf.

London 20. Dez. (Cook's Nordpol-Entdeckung zweifelhaft.) Nach 10-tägigen Untersuchungen der Cook'schen Beobachtungen am Nordpol hat die Kommission dem Konsistorium der Universität erklärt, daß das vorliegende Material nicht ausreichend sei, um ein definitives Urteil abgeben zu können. Es wird wahrscheinlich demnächst ein Bericht veröffentlicht werden, in dem dargelegt wird, daß die Universität nach dem vorliegenden Material nicht zu urteilen im Stande ist, ob Dr. Cook tatsächlich den Nordpol erreicht hat. Die dänischen Forscher haben ihren Glauben an Cook jedoch immer noch nicht verloren.

„Und du sollst das Mädel zu Dir nehmen. Es wäre schade, wenn sie zugrunde ginge.“

„So behaltet sie im Pfarrhof.“

„Das geht nicht. Die alte Leni ist noch rüstig genug für das bißchen Arbeit. Was sollte ein junges Dirndl im Pfarrhof?“

„Soll sie sonstwer nehmen.“

„Wer denn? Du kennst doch die Friedauer! Hat der Mäuler genug an seiner Schüssel. Du, der reiche Klee-kamp, spürst es ja gar nicht . . . und schaffen kann sie tüchtig, die Sanna. Wirst sehen, es ist ein anderes Hausen, wenn ein Frauenzimmer in Küche und Keller zugreift.“

„Bin nicht neugierig. Hab' mich allweil gut gestanden mit meine Mannsleut. Der Fabian versteht die Wirtschaft und der Felix kocht so gut wie ein Frauenzimmer.“

Der Pfarrer wurde ungeduldig.

„Wirst mir doch das nicht antun, Klee-kamp! Wär' ja auch keine Ehre für Dich, wenn ich eins aus Deiner Freundschaft in der Gemeinde ausbieten müßte wie ein Stück Hausrat!“

„Ist mir alles eins. Wenn's ein Bub wär', dann in Gottesnamen. Aber Frauenzimmer kommt mir keins auf den Hof. Und das ist mein letztes Wort in der Sache, Hochwürden.“

Der Pfarrer trocknete sich den Schweiß von der Stirn. Da sagt der Stini, der unvermerkt an den Tisch zurückgetreten ist, schüchtern: „Wenn Hochwürden nichts dagegen hätten, möcht' ich die Sanna zu mir nehmen. Sie wäre einverstanden.“

„Du?!“ rufen beide Männer wie aus einem Munde. Dann lacht der Klee-kamp laut auf:

„Der Stini will sich auf seine alten Tage ein junges Dirndl nehmen!“ Stini bleibt ganz ruhig. Seine blauen Augen hasten bittend auf

dem Pfarrer. Der sagt halb gerührt, halb ungläubig: „Aber Stini, was fällt Dir ein? Hast ja selber kaum zu beißen! Was sollte denn die Sanna bei Dir?“

„Im Winter kann sie mir Korbflechten helfen, und im Sommer, wenn ich die Ochsen auftreibe, geht sie halt mit mir auf die Witterbodenalm. Wird mir so schon mühselig die Arbeit oben allein. Zu Nebardi war ich siebzig. . .“

„Und die Sanna will?“ staunte der Pfarrer.

„Ja. Sie ist keine wählerische und kennt mich. Hab' ihre Mutter selig als Kind im Arme gehalten, und der Sanna ihr Vater, der Florus, hat alleweil in Freundschaft mit mir gelebt.“

„Aber werdet ihr denn auskommen? Mit den Körben verdient Du nicht viel und für das Ochsenhüten gibt Dir die Gemeinde auch wenig genug. . .“ Der Stini lächelte seltsam.

„Ich bin kein starker Esser. Ist immer noch ein Stück Brot übrig. Und der liebe Herrgott wird schon das Seinige tun; wo er ein Haserl gibt, schenkt er auch das Graserl dazu. Gest Sanna?“

Er nickt ihr lächelnd zu. Sanna tritt schüchtern an den Tisch und bittet den Pfarrer um seine Einwilligung. Sie ist ein großes, schlankes Mädchen mit blonden Zöpfen, die gleich einer Krone über dem feinen, blassen Gesicht liegen. Nichts bauernmäßiges ist an ihr. Ihre Augen sind tief und klar wie Bergseen, mit einem verträumten Ausdruck darin, die Züge zart, fast krankhaft weich.

Der Pfarrer steht auf. Wenn die Sanna will, hat er nichts dagegen. Und vielleicht ist es ganz gut, wenn sie ein wenig auf die Alm hinauf-kommt und der würzige, starke Atem des hohen Goll ihre bleichen Wangen umweht. Heute Abend noch soll sie der Stini mit hinaufnehmen, damit sie die letzten acht Tage vertraut wird mit dem Ort, an dem sie künftighin die Zeit vom Mai bis Ende September verbringen soll. (Fortf. folgt.)



### Privatanzeigen.

Sirsau, 20. Dez. 1909.

Es sind unserer lieben Schwägerin und Tante  
**Frau Friederike Schüz,**  
 geb. **Schwarzmann,**  
 während ihrer langen Krankheit so viele Beweise von Aufmerksamkeit, nach ihrem Hinscheiden ebensolche durch Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, wie uns durch freundliche Teilnahme, zugeslossen, daß wir uns gedrungen fühlen, Allen herzlichsten Dank dafür zu sagen.

Die Hinterbliebenen.

**Landwirtschaftl. Consumverein Calw.**  
 In nächster Zeit trifft ein Waggon  
**Leinmehl**  
 ein. Bestellungen hierauf wollen sofort gemacht werden.  
 Thomasmehl 19 und 20%ig ist auf Lager.

Fr. Gärtner.

**Auf Weihnachten**

empfehle ich schöne blühende und Blattpflanzen, Nizzaer Schnittblumen, sowie die so beliebten Schwarzwaldränze für Gräberschmuck in schöner Auswahl.

Philipp Mast, Handelsgärtner.

Für bevorstehende Festtage empfehle ich:

**Flaschenweine,**  
 sowie  
**offene Weine.**  
**Sect Söhnlein** — Schierstein

Verkauf von ab meinem Lager in jedem Quantum.

Hugo Rau, Calw.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Herren!

**Rasierapparate:** Gillette, Tipp-Topp, Remus u. s. w.  
 Preis von M 2.50 bis M 20, mit je 6—12 Stück doppelschneidigen Klingeln.

unbegrenzte Haltbarkeit, zartes Rasieren — Verlegung ausgeschlossen — empfiehlt bestens

Fr. Herzog b. Rössle.

**Otto Braun,**  
 Büro für Architektur und Bauausführung,  
 Bad Liebenzell.

Anfertigung von Projekten und Entwürfen, Skizzen etc. zu Bauten aller Art — Innendekorationen. —

Uebernahme von Bauten um runde Summe fix und fertig beziehbar.

Uebernahme von Arbeiten nach jedem Platze.

Spekhardt, 21. Dezember 1909.

**Todesanzeige.**

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere I. Mutter, Großmutter und Schwester  
**Anna Maria Böcher Wwe.**  
 heute Nacht 1/21 Uhr, sanft verschieden ist.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Beerdigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

**Concordia Calw.**

Unsere diesjährige  
**Weihnachtsfeier**  
 verbunden mit Gabenverlosung, musikalischen und theatralischen Aufführungen  
 findet am **Sonntag, 26. ds. Mts., von abends 7 Uhr ab,** im J. Dreiß'schen Saale statt.  
 Die Mitglieder und deren Familienangehörigen werden freundlichst eingeladen.  
 Diesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

**Neuweiler.**

Unterzeichneter empfiehlt einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung fein gutfortiertes

**Schuhwarenlager**

(Weilberstädter Ware) in den neuesten Sorten und Fassonen, sowie eine große Auswahl in **Loden- und Leder-Gamaschen** zum Schnüren oder mit Federn und Schnallen, ferner **Schuhfett**, offen und in Büchsen und alle Sorten **Ledercreme**.

Unter Zusicherung billigster Preise bitte ich um gütigen Besuch.  
 Hochachtungsvoll

**Joh. Schlecht, Schuhgeschäft.**

In Cigarren führe ich gute Sorten von 3—8 g pr. Stück.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
 von 2 Zimmern, Küche und sämtlichem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten.  
 Wo, sagt die Red. ds. Bl.

**Samos-Mustat** gelber Süßwein,  
 1/2 Flasche M 1.— u. M 1.10,  
**Malaga** rotgoldener  
 1/2 Flasche M 1.50 bis M 2.—,  
**Navrodaphne** v. Patras  
 1/2 Flasche M 2.—,  
**Java Tischwein, Sarona**  
 u. **Jerusalem** rot in 1 Dtr. Flaschen  
 zu 80 g, M 1.20 u. M 1.30.

K. Otto Vinçon, Lederfür. 122.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

**ff. Schinken**

mit oder ohne Bein,  
 sowie  
**Geschenktörbchen**  
 mit diversen Würstwaren.

Otto Schlatterer,  
 Telefon 36.

**Kaffee**

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

**Rinderkochherde u. Küchengerichte**  
 in schöner Auswahl empfiehlt  
**Carl Feldweg,**  
 Flaschnermeister.

**Schöner Teint**

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sanftmettliche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte  
**Steenpferd-Fillemilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Rabenau  
 A St. 50 Pf. bei: A. Welker; W. Gelm (Stuz); A. Feldweg; Fr. D. Strien's Nachf.; Selur. Gentner und W. B. Binder; in Liebenzell: Apotheker Hoff.

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone“.  
 Ronsdorf, 15. Nov. 02.  
 Mit den bisher gelieferten Maschinen Krone 11 bin ich sehr zufrieden.

Vors. d. Ronsdorf. Landw.-Vereins.  
 Die neueste Singer-Nähmaschine „Krone“ vertritt die Naht am Ende, auch vor- und rückwärts sähend.

Seit 30 Jahren Lieberant v. Post, Preuß. Staats- u. Reichslandbau-Beamter, Lehrer, Mit-Vereins, verwendet die deutsche hochtätige Singer-Nähmaschine „Krone“ mit 17 neuen Fein- u. alle Arten Schneidern, 40, 45, 48, 50 B., 4 wochentl. Probieren, 5 Jahre Garantie, Patent-Waschmaschine. — Ballmaschine mit Platte billigst. Jubiläumskatalog, Anerkennungen gratis.

Die weltberühmte Nähmaschine- u. Fahrrad-Fabrik  
**Grönsfirma M. Jacobsohn,**  
 Berlin N. 21. Lindenstr. 120.

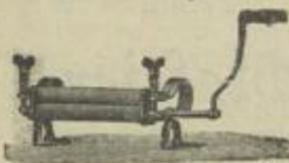
Sirsau. — Villa Waldeck.  
**Ein Regulierofen**  
 sofort zu verkaufen.





**Tübinger Hofbräu.**  
**G. Marquardt.**  
 Ueber die Feiertage ist bei meiner werten Kundschaft  
**prima Bockbier**  
 im Anschlag.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:  
**Wash-Wringmaschinen**



mit dicken, elastischen Gummiwalzen 1. Dual.  
 Extra-Qualität für Heißwasser.  
 Billigste Preise. — Rabattmarken.  
**Dampf-Waschmaschinen** System John & Kraus.  
 Hochachtungsvoll

**Friedrich Herzog b. Rössle.**

Reparaturwerkstätte für hauswirtschaftliche Maschinen.



**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Pelzwaren,**

Colliers, Muffen

in feinsten wie billigsten Sachen, sowie

**Seidenhüte,**

**Sportshüte und Sportsmützen**

jeder Art für Herren und Knaben,

**Glacé- und Stoff-Handschuhe,**

**Cravatten, Hosenträger**

und alle in mein Fach einschlagende Artikel bei billigst gestellten Preisen.

Geneigter Abnahme steht entgegen

**Gg. Kolb, Kürschner.**

**Dr. Löwenstein,**

Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten,

**Stuttgart, Tübingerstrasse II,**

ist vom 23. Dezember bis 7. Januar verreist.

**Der Reichstag ist wieder an der Arbeit.**

Die Reichsfinanzreform hat die bürgerlichen Parteien entzweit; neue Parteibildungen sind im Gange.

Neue Aufgaben sind gestellt: Reform des Versicherungswesens, Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens, Schiffdarmmachung der deutschen Flotte u. v. a.

In unserer engeren Heimat werden Bauordnung, Begordnung, Neuorganisation des Polizeiwesens Änderungen herbeiführen.

Ein altbewährter, zuverlässiger und rascher Führer auf dem Gebiet der gesamten Politik ist der

**Schwäbische Merkur**

das einzige württembergische Blatt, das zweimal täglich erscheint.

Eine tägliche Reichstagsbeilage berichtet ausführlich über die vorhergehende Sitzung. Die Berichte über die Vormittags-Sitzungen beider württ. Kammern erscheinen vollständig schon im Abendblatt des gleichen Tages.

Dem Unterhaltungssteil wird erhöhte Sorgfalt zugewendet: in den regelmäßigen Sonntags- und Mittwochsbeilagen, in der kleinen Zeitung wie in dem Romanfeuilleton.

Jedes Postamt, auch d'e Briefträger nehmen Abonnements an.

Geschäftsstelle: Stuttgart, Königsstraße 20.

**Carl Stotz, Schuhgeschäft, Badstrasse.**

Empfehle mein reichfortiertes Lager in

**Schuhwaren,**

in feiner, sowie in einfacher Ausführung, für Herren, Damen und Kinder, und sichere billigst gestellte Preise zu.



Auf bevorstehende Weihnachten empfehle

**blühende u. Blattpflanzen**

auch fertige ich Waldkränze solid und geschmackvoll an und bitte höflich um geneigten Zuspruch.

**Franz Steck, Handelsgärtner.**



Eine kleine Beigabe auf den Weihnachtstisch u. ein passendes Geschenk für die Weihnachts-Verlosungen der verehrl. Vereine:

**Meine Schwarzwälder.**

Gedächte in der Mundart des Calwer Waldes von R. Schneider, Heilbronn a. N., 10. Str. 10.

Preis 1 Mark.

Zu haben in den hiesigen Buchhandlungen.

**Feine Liköre,**

sowie

**Kirschwasser, Heidelbeergeist, Cognac etc.**

zu Weihnachts-Geschenken passend, empfiehlt

**Aug. Dollinger.**

**Schuhfett Marke Büffelhaut**

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schutzmarke, welche 20 und 40 Pfg. zu haben sind:



- Calw: Eugen Dreiss, R. Hauber, Fr. Lamparter, G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Chr. Schlatterer, Otto Stikel, J. C. Mayer's Nachf.
- Aithengatt: Chr. Straile.
- Gechingen: J. Krauss.
- Hirsau: D. Kimmel.
- Liebenzell: Fr. Schoenlen.
- Mödingen: Gottl. Graze.
- Neubulach: J. Seeger.
- Neuweiler: J. G. Ball.
- Ostelsheim: C. Fischer.
- Stammheim: L. Weiss.
- Zavelstein: H. Wiedenmayer.

**Pferdebesitzer!**

**Vorsicht!**

beim Kauf von H-Stollen.

Nur Marke H

bletet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten

**Original-H-Stollen**

aus der Fabrik

Leonhardt & Co. Schönbögen

erhalten.

Wählen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Eine schöne

**Zither**

zum Selbsterlernen ist zu verkaufen. Näheres im Compt. ds. Bl.

Auf 1. Januar wird ein **jüngeres Mädchen** gesucht.

Frau Heinz, Pforzheim, Zerrenerstr. 39.

**Flechten**

kleinende und trockene Schuppenflechte akrop. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

**offene Füße**

Reinwaschen, Beinwaschung, Aderbohrn, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte

gehüllt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**RINO-SALBE**

frei von Gift u. Skure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.

Filialhandlungen weisen man zurück.

Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoesäure, Venet. Terp., Kampferöl, Perubals. je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0.5.

Zu haben in den Apotheken.



**Emil Lemcke Jr. prakt. Bandagist**

Leopoldplatz 68. Pforzheim Telefon 171.

— Praktische zu Diensten. —



Alzenberg.

Am Johannis-Feiertag findet im Gasthaus z. „Möhle“ hier große Hund- u. Lauberbörse statt.

G. Rentschler.

**Visitenkarten**

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.